



8 . Gewerberunde 2018

Montag, 31.08.2018 von 9:00 – 11:00 Uhr

Café Lux, Herrfurthstraße 9, 12049 Berlin

1. Teilnehmende

An der 8. Gewerberunde 2018 nahmen teil: Wolfgang Endler [Endlers Text-Werk-Statt](#), Beate Storni [Mitglied im Quartiersrat Schillerpromenade](#), Jascha Müller-Guthof [Hase](#), Mario Landsmann [Landsmann Internationale Spirituosen und Weine](#), Katharina Höhne [Die Höhne Kunst der Kommunikation](#), Gunnar Zerowsky [Teamleiter im Quartiersmanagement Schillerpromenade](#), Jana Schallau [Café Lux](#), Klaus-Dieter Kley [selbständiger Anzeigenberater](#), Aline Schütze [Quartiersmanagement Schillerpromenade](#), Dagmar Gester [Fotografin](#), Elsa Heindrichs [Mitglied im Quartiersrat Schillerpromenade](#)

Entschuldigt: Christine Lachmann, Simone Vogel

Wolfgang Endler Universal-Dichter und Inhaber von Endlers Text-Werk-Statt. Wirkt seit etwa 25 Jahren in Lese- und Schreibwerkstätten verschiedener Berliner Bezirke mit. Hatte zudem schon diverse Auftritte bei Poetry Slams oder öffentlichen Lesungen von Aphorismen, Gedichten,

Kurzgeschichten, Satiren und Märchen. Besonders gern hüpft er als Textperformer und auch Sänger mit Musikbegleitung auf verschiedenen Kleinkunsthöfen herum. Außerdem hat er viel Freude beim Texten und Komponieren von Liedern und Raps.

<http://www.wolfgang-endler.de>

Beate Storni ist Mitglied im Quartiersrat Schillerpromenade. Der Quartiersrat trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, in denen über aktuelle Themen im Kiez diskutiert wird. Dabei entscheiden die Mitglieder über den Einsatz der Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“, um das Gebiet in seiner positiven Entwicklung zu unterstützen.

www.schillerpromenade-quartier.de/Quartiersrat.1158.0.html

Jascha Müller-Guthof ist Inhaber von Hase in Neukölln. Verkauf und Verleih von Skateboards, Longboards, Frisbees, Slacklines, Musikinstrumenten, analogen Kameras und vielem mehr!

www.hase.studio

Mario Landsmann ist mit seinem Wein und Spirituosen Einzelhandel seit 2013 im Schillerkiez vertreten und ehrenamtliches Mitglied im Quartiersrat. Er engagiert sich seit langem im Kiez und treibt gemeinsam mit anderen die Vernetzung im Schillerkiez voran.

Katharina Höhne ist zum ersten Mal in der Runde mit dabei, sowie Inhaberin von „Die Höhne Kunst der Kommunikation“. Als Kommunikationsberaterin und Coach steht für sie das Handeln auf Beziehungsebene im Vordergrund, um wirksames Handeln auf Sachebene zu gewährleisten. Wenn Menschen vor allem mit diesem Erleben aus ihren Seminaren und Workshops kommen, ist ihr Ziel erreicht.

www.diehoehnekunst.de

Gunnar Zerowsky ist Teamleiter im Quartiersmanagement Schillerpromenade. Das Quartiersmanagement-Team der BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH ist seit dem 1. Mai 1999 im Vor-Ort-Büro Schillerpromenade tätig.

www.schillerpromenade-quartier.de/Das-Team.47.0.html

Jana Schallau arbeitet beim Café Lux, welches als Ort für das heutige Treffen der Gewerberunde zur Verfügung stand.

www.cafelux.berlin



Klaus-Dieter Kley ist selbständiger Anzeigenberater in Neukölln und arbeitet für die Berliner Woche.

www.berliner-woche.de

Alina Schütze ist Redakteurin und studentische Mitarbeiterin beim Quartiersmanagement Schillerpromenade. Das Quartiersmanagement-Team der BSG Brandenburgische Stadterneuerungsgesellschaft mbH ist seit dem 1. Mai 1999 im Vor-Ort-Büro Schillerpromenade tätig.

www.schillerpromenade-quartier.de/Das-Team.47.0.html

Dagmar Gester ist eine in Berlin und Sofia arbeitende Fotografin. Sie stellt sich in ihrer künstlerischen wie dokumentarischen Arbeit den Themen, die eine Welt im Umbruch mit sich bringt. Dagmar Gester hat bereits für das Projekt Gewerbepattform Schillerkiez Fotos angefertigt, die auf der Homepage zu sehen sind.

www.gester.eu

Elsa Heindricks ist Mitglied im Quartiersrat Schillerpromenade.

www.schillerpromenade-quartier.de/Quartiersrat.1158.0.html

2. Begrüßung

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte André Batz die anwesenden Teilnehmer*innen und freut sich über ihr zahlreiches Erscheinen. Es wird darüber informiert, dass zu Dokumentationszwecken Fotos von der Veranstaltung gemacht werden. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde berichtet Gunnar Zerowsky von Neuigkeiten aus dem QM.

3. Neuigkeiten aus dem QM

Das QM Schillerpromenade soll bis 2020 verstetigt werden. Deshalb wird momentan ein Aktionsplan geschrieben, in dem aufgeführt wird, was der Kiez für eine weiterhin positive Entwicklung in den Bereichen der bereits angestoßenen Projekte benötigt. Hierzu gibt es eine Reihe von Terminen und Maßnahmen, um diesen Aktionsplan gemeinsam mit Einwohner*innen zu entwickeln:

8.9.2018 12- 15 Uhr Nachbarschaftshaus Vielfalt Karlsruhartenstraße 6

Was braucht der Kiez noch bis 2020? *Workshop* zur Projektentwicklung

11.9.2018 18.30 Uhr Kinderwelt am Feld Oderstraße 174

Mittelbindung 2018 und Diskussion des Aktionsplanentwurfs, Quartiersratssitzung

25.9.2018 19 Uhr Interkulturelles Zentrum Genezareth Herrfurthplatz 14

Verstetigt und dann- Wie sieht Bürgerbeteiligung nach dem QM-Verfahren aus?
Diskussionsveranstaltung

1. bis 31.10.2018 Onlinebeteiligung zum Aktionsplan

Kommentierung und Änderungswünsche zum Aktionsplan auf meinberlin.de

13.11.2018 18.30 Uhr Nachbarschaftshaus Vielfalt Karlsruhgartenstraße 6

Beschluss des Aktionsplanes und Projektvorstellungen, Quartiersratssitzung

Februar 2019 Kinderwelt am Feld Oderstraße 174

Stadtteilkonferenz: Zukunft Schillerkiez 2 - Öffentliche Vorstellung des Aktionsplanes und aktueller Entwicklungen für den Schillerkiez

Weitere Infos hierzu: www.schillerpromenade-quartier.de/Aktionsplan-Verstetigung.2042.0.html?&L=0Projowser_pi1%25255Bpointer%25255D%25253D2

3.1. Wahl des Quartiersrates

Der Quartiersrat trifft sich jeden zweiten Dienstag im Monat, von 18:30 bis 19:30 an jeweils wechselnden Orten. Dort werden alle laufenden Projekte besprochen und neue vorgestellt. Es wäre wünschenswert, wenn jemand aus der Gewerberunde sich in dem QM-Rat wählen lassen würde, vor allem deshalb, damit dann ein*e Sprecher*in aus der Gewerberunde im QM-Rat vertreten wäre. Aus der Runde der Gewerbetreibenden erklärt Jascha Müller-Guthof Bereitschaft das Gewerbe im Quartiersrat zu vertreten.

Weitere Infos zur Arbeit des QM-Rates: www.schillerpromenade-quartier.de/Quartiersrat.1158.0.html

3.2. Aktionsfondsmittel

Der Aktionsfonds richtet sich an ehrenamtliches Engagement, welches mit Mitteln aus diesem gefördert werden kann. Es wurde die Idee eingebracht aus diesem Fonds, Mittel für die Produktion einer Ausstellung mit den Fotos der Gewerbetreibenden und entsprechenden Kurzporträts, zu beantragen, um diese dann unter Anderem im Café Lux ausstellen zu können. Es wird hier angemerkt, dass Anschaffungen mit diesen Mitteln der Allgemeinheit zur Verfügung stehen müssen. Daher können diese Fotos nicht permanent an einem (privaten) Ort verbleiben, sondern müssten an wechselnden und öffentlich zugänglichen Orten ausgestellt werden. Aus diesem Fonds gibt es noch beantragbare Mittel, die Runde hierfür endet am 15.09.2018. Das Quartiersmanagement, sowie coopolis stehen bei der Beantragung dieser Mittel zur Unterstützung zur Verfügung.

Weitere Infos zum Vergabeprozess: www.schillerpromenade-quartier.de/Aktionsfondsjury.1161.0.html?&L=0Projowser_pi1%25255Bpointer%25255D%25253D2

4. Projektvorstellung Trial&Error Kulturlabor

Das Projekt konnte in der Runde leider nicht vorgestellt werden, da niemand von diesem Projekt anwesend war. Das Kulturlabor Trial&Error e.V. ist ein Berliner Kollektiv von Pädagogen, Designern, Medien-Aktivisten, Künstlern und Gärtnern, die sich für eine kreative und nachhaltige Zukunft einsetzen.

Ob Upcycling oder Permakultur, kreativer Aktivismus oder Nachbarschaftsarbeit, Basteln oder Reparieren, Tausch-Ökonomie oder urbaner Gartenbau; Trial&Error hat professionelle Erfahrung mit internationalen Workshops, Bildungsaktivitäten in Schulen, Jugendzentren, Künstlerzentren und anderen Einrichtungen.

Das Trial&Error Kulturlabor bietet eine Vielfalt an Workshops an.

Weitere Infos: www.trial-error.org

5. Gewerbeplattform und Fotos

Aus dem Budget des laufenden Jahres stehen Mittel für weitere Fotos zur Verfügung. Falls Interesse der Teilnehmenden besteht mit einem Foto und Kurzporträt auf der Homepage aufzutauchen, bitte an coopolis wenden. Die Fotos werden hierbei für die Gewerbetreibenden kostenlos erstellt und stehen diesen frei zur Verfügung. Aus Gründen der Transparenz muss jedoch für den Auftragnehmer (die Fotograf*in) ein Vergabeverfahren erstellt werden. Der Auftrag wurde ausgeschrieben, die Auftragsvergabe erfolgt im September.

Es wurden Postkarten des Projektes an die Teilnehmenden in der Gewerberunde verteilt.



6. Verstetigung der Gewerbeplattform

Das Projekt endet formal am 31.12.2018 und damit auch die Begleitung durch coopolis. Deshalb geht es nun um Ideen zur Zukunft der Plattform, welche Form diese in Zukunft haben soll und welche inhaltliche Ausrichtung sie sich gibt. Hierzu wurde eine kurze Umfrage von coopolis erstellt und an Gewerbetreibende im Kiez verteilt. Die Ergebnisse wurden kurz vorgestellt und als Handout verteilt. Für das Protokoll werden die Ergebnisse der Umfrage thematisch zusammengefasst und als Anlage beigefügt. Weitere Gewerbetreibende im Kiez werden von coopolis angesprochen und ermutigt an der Umfrage teilzunehmen.



Themen

Am wichtigsten war die Vernetzung der Gewerbetreibenden, gefolgt von der Erhöhung der eigenen Sichtbarkeit.

Organisationsform

Verein: Wurde als Organisationsform am häufigsten genannt. Vorteile sind hier, dass diese Form sehr preiswert und gut zu managen ist.

Loses Netzwerk: Ist schwierig, da man sofort im Bezug auf Haftungsfragen oder Fragen wie „Wem gehört die Homepage?“ an seine Grenzen stößt. Ohne klare Rechtsform können die Aktivitäten der Gewerbeplattform Schillerkiez als GbR (Gesellschaft des bürgerlichen Rechts) gesehen werden.

Eine klare Rollenverteilung wäre in einem losen Netzwerk nur schwer realisierbar. Ein loses Netzwerk wäre denkbar parallel zu einer anderen Organisationsform, quasi als erweiterter Kreis für Menschen, die die Arbeit der Plattform zunächst erst einmal informell kennenlernen möchten.

GbR: Ist schwierig wegen Themen der Haftung. Eine Gesellschaft des bürgerlichen Rechts entsteht bereits durch mündliche übereinstimmende Willenserklärungen von mindestens zwei Personen,

gemeinsam einen Gesellschaftszweck zu verfolgen. Wenn man bereits im Außenverhältnis als mehrere Personen auftreten, die gemeinsam quasi als „Gruppe“ agiert, ist diese Rechtsform bereits gesetzt, auch wenn Sie vielleicht noch nicht den Zusatz „GbR“ verwenden (Quelle: Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie). Die Gesellschafter einer Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) haften grundsätzlich persönlich und uneingeschränkt für alle Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Die persönliche Haftung bleibt in der Regel auch dann bestehen, wenn einzelne Gesellschafter nach Eingehung einer Verbindlichkeit ausscheiden oder die GbR aufgelöst wird (Quelle: Industrie- und Handelskammer).

Genossenschaft: Ist komplizierter zu Gründen als ein Verein, dies wäre eventuell eine Organisationsform, wenn sich das Netz stärker (in Form eines Vereins) etabliert hätte.

gGmbH: Hier muss der Aspekt der Gemeinnützigkeit speziell bedacht werden.

Überleitung in einen bestehenden Verein: Wäre eine weitere Option, in der ein bestehender Verein für die Aktivitäten der Gewerbeplattform genutzt wird. Es gibt im Kiez eine Reihe von „schlafenden“ Vereinen die in diesem Sinne reaktiviert werden könnten.

Die Option „neuer Verein“ wird von der Mehrheit der Runde als zukünftige Organisationsform favorisiert. Die Optionen „loses Netzwerk alleine“ oder „unter einer Schirmherrschaft einer größeren Organisation“ werden ausgeschlossen.

Bei dem Namen „Gewerbeplattform“ müsste noch einmal nachgedacht werden, da das Netz prinzipiell einer Vielzahl von Unternehmer*innen offen steht und der Name „Gewerbeplattform“ beispielsweise Freischaffende abschrecken könnte.

Es wird angeregt sich zum nächsten Mal bestehende Satzungen von ähnlichen Vereinen anzuschauen, vor allem um die Idee der Organisationsform eines Vereins zu konkretisieren. Die Schritte zur Gründung eines Vereins werden von coopolis zum nächsten Mal vorgestellt. Die Optionen einer gGmbH und einer B Corp. sollen bis zum nächsten Treffen nochmals überdacht werden.

Mit dem Beispiel m-street aus dem Bezirk Schöneberg, wurde eine Vereinigung von Medienunternehmen rings um die Potsdamer Straße, genannt. Ein Austausch mit dem Projekt wäre sinnvoll, um Vorgehensweise, Potenziale und Hindernisse zu besprechen.

Das Kreativnetz Neukölln (knnk.org) wäre auch ein interessantes Projekt für den Austausch. Zum nächsten Treffen sollen Mitglieder von ähnlichen Netzwerken eingeladen werden.

Homepage

Im Rahmen der Verstetigung kann die Homepage noch weiter ausgebaut werden, die Homepage hatte zunächst lediglich den Zweck, dass sich die Gewerbetreibenden dort der Öffentlichkeit vorstellen können. Hierfür muss natürlich die Initiative von den Gewerbetreibenden kommen.

Für die Zukunft wurde angeregt, dass es einen internen Bereich für den Austausch der Mitglieder geben soll. Für das nächste Treffen wird coopolis, beim Bezirksamt die genauen Voraussetzungen für die geplante Übergabe der Plattform an die Gewerbetreibenden erfragen.

Mitarbeit

Viele Teilnehmer der Umfrage haben angegeben, Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Die aktive Mitarbeit in dem zukünftigen Gewerbenetz muss aufgeteilt werden. Fünf Personen haben in der Umfrage angeboten, aktiv im Netz mitzuarbeiten.

Marketing/Bewerbung: Hier kann jedes Mitglied der Gewerbeplattform Schillerkiez beitragen. Es reicht bereits Flyer, an noch nicht teilnehmende Gewerbetreibende im Kiez, weiterzugeben. Es wird die Idee eines Aufklebers für die Ladentüren eingebracht. Nils Grube hatte damals das derzeitige „Logo“ erstellt, was aber zu kleinteilig für ein richtiges Logo, beispielsweise für einen Aufkleber, ist. Das bisherige Logo der Gewerbeplattform soll weiterentwickelt bzw. ersetzt werden. Diesbezüglich gibt es bereits erste Entwürfe aus den Reihen der Gewerbetreibenden. Mario Landsmann wird diese beim nächsten Treffen vorstellen.

Mitgliedsbeiträge: Die Bereitschaft sich finanziell zu beteiligen wird steigen, wenn die Zukünftige Gestalt der Gewerbeplattform deutlicher wird und der Nutzen einer solchen klarer wird. Momentan ist dies nämlich für viele Gewerbetreibende schwer abzuschätzen.

7. Sonstige Themen

Es wird positiv hervorgehoben, dass ein Mitarbeiter der Berliner Woche heute mit dabei ist, vor allem um die Gewerbeplattform stärker sichtbar zu machen. Es besteht die Idee, eine Anzeige zu Bewerbung der Gewerbeplattform Schillerkiez in der Berliner Woche zu schalten.



Der QM-Verteiler sollte so eingestellt werden, dass Antworten auf E-Mails nicht an alle in dem Verteiler gehen.

Es wurde angeregt, dass die Mitglieder der Gewerbepattform durch das Anbringen von Aufklebern an den Gewerbestandorte, die Sichtbarkeit im Kiez erhöhen können.

2019 feiert der Schillermarkt sein 10-jähriges Bestehen. Hier gäbe es für lokale Unternehmen die Möglichkeit sich einzubringen. Es wird angeregt sich zum nächsten Treffen weitere Gedanken für konkrete Aktionen für 2019 zu machen.

8. Nächstes Treffen

Es sind noch mindestens 3-4 Treffen nötig, daher sollen diese jetzt monatlich statt bi-monatlich stattfinden.

Das nächste Treffen findet am Montag, den 24.09.2018 um 19 Uhr bei Landsmann Internationale Spirituosen & Weine am Herrfurthplatz 11 statt.

Anlage: Zusammenfassung der Umfrage der Gewerbetreibenden im Schillerkiez